

Zürcher Unterländer, Montag 19. August 2019

Bassersdorf

Stephan Mark Stirnimann

Das Mittelalter mit allen Sinnen erleben

Alte Kochrezepte aus Klöstern, Webereitechnik aus längst vergangenen Zeiten und auch Schwertkunst wurden am Mittelalterfestival präsentiert und erlebbar gemacht.

Wer sich am Wochenende auf den Bassersdorfer Sächsilüütewiese begab, tauchte in eine andere Welt ein. Da lockte zum einen frischgebackenes Flambrot des Knusperhäuschens, das Bäckermeister Marcel Grünelt den Besuchern frisch aus dem Holzofen anbot. Gleich nebenan ermutigte zum andern ein stimmungsgewaltiger Mann in Mittelalterrobe die jungen Burschen an seinem Eierknacker-Stand: Die angehenden Knappen massen sich darin, je ein auf einem Holzbock platzierten Ei mit einer schweren Metallkugel zu treffen.

Weiter vorne flogen den Zuschauern die Funken um die Ohren, denn die beiden Schmiede Cyrill Hamm und Bruno Staub bearbeiteten gemeinsam einen glühenden Rohling. «Hier entsteht gerade ein Schwert», ruft ein Vater im Lärm der Hammerschläge seinem Sohn zu. In der Mitte des Platzes rotierte das «kleinsten von Hand gekurbelten Riesenrades», das sogar einen Eintrag in Guinness Buch der Rekorde hat.

Neben den Verkäufern von Metwein, auch Honigwein genannt, fanden sich solche von magischen Amuletten. Aber auch mittelalterliche «Haardiebe», also Coiffeure, waren mit ihren angebotenen Zopftechniken bei den jungen Mädchen beliebt.

Das Herz des Festivals schlägt im Heerlager

Etwas abseits, nämlich bei der «Alten Sagi», lag das Heerlager. Dieses war der Platz der Erlebnis-Falknerei sowie der kleinen und grossen Schaukämpfe, welche jeweils einen grossen Publikumsaufmarsch verzeichneten. Zudem waren die weissen Zelte aus Leinen für die Besucher frei zugänglich, damit sich ein jeder ein Bild von einer möglichen Behausungsform von damals konnte.

Die Vereinigung Comites Feriati, zu Deutsch die feiernden Gefährten, stellten die grösste Gruppe. Auch Reto und Debbie Wahrbichler gehören dazu. Sie hatten am Wochenende «Küchendienst» und tischten nach alten Klosterrezepten ein authentisches Essen auf. Ihr Doppelbett unter dem Dach des grosszügigen Zeltes, mit vorgelagertem Schwarzbärenfell, war ein beliebtes Fotosujet.

Ein paar Schritte weiter und es eröffnete sich dank den Mitgliedern der Wikingergruppe «Ungandir» ein anderes Fenster ins Mittelalter. Während sich Hanspeter Langenegger, der sich in der Szene «Jorik» nennt, mit einem Langbogen zur Schau stellte, demonstrierte Saskia Schaffner die älteste, je überlieferte Webertechnik. «Bloss eine einzige Internetseite fanden wir dazu», erklärte die Wikingersfrau.

Einen Einblick in die Greifvogelwelt ermöglichte Ulrich Lüthi, der mit dem Wüstenbussard «Aleia» die Besucher der Erlebnis-Falknerei begeisterte. Und wer mutig genug war, durfte sich einen dicken Lederhandschuh anziehen und einen der heimischen Wanderfalken unter Aufsicht des Falkners halten.

Fotostrecke



Der Bassersdorfer Messerschmied Cyrill Hamm und Eisenformer Bruno Staub aus Zürich bearbeiten den Rohling eines Schwertes. Bild: Sibylle Meier



Falkner Ulrich Lüthi zeigt den Wüstenbussard «Aleia». Bild: Sibylle Meier



Reto und Debbie Wahrbichler haben ihr Zelt mit einem Bärenfell ausgestattet. Bild: Sibylle Meier



Isak Shala versucht sich im Axtwerfen. Bild: Sibylle Meier



Getroffen! Bild: Sibylle Meier



Auch ein Mittelalterverein aus Einsiedeln war dabei – und eine Pause zwischendurch willkommen. Bild: Sibylle Meier



Hanspeter Langenegger von der luzernischen Wikinger-Gruppe Ungandir heisst als Wikinger Jorik. Bild: Sibylle Meier



Schaukampf und Theater, organisiert vom Mittelalterverein Comites Feriati. Bild: Sibylle Meier



Schaukampf und Theater, organisiert vom Mittelalterverein Comites Feriati. Bild: Sibylle Meier



Die Waffenkammer. Bild: Sibylle Meier



Mit dem Gewichtwebrahmen arbeitet Sakia Schaffner von der Wikinger-Gruppe Ungandir.
Bild: Sibylle Meier



Burgfräulein Jessica Wälti aus Dielsdorf erkundet das Festgelände. Bild: Sibylle Meier



Marcel Grünelt backt Flammenbrot. Bild: Sibylle Meier



Manchem bereitet eine Fahrt auf dem Mini-Riesenrad grossen Spass. Es soll das kleinste der Welt und im Guinnessbuch der Rekorde aufgeföhrt sein. Bild: Sibylle Meier

Erstellt: 19.08.2019, 15:18 Uhr